

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle:	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2014/0042 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Anerkennung der Wissenschaftsstadt Darmstadt als "Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte - Beginn des Prüfverfahrens"

Vorlage vom: 14.05.2014

Beschlussvorschlag:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt begrüßt die Initiative der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein-Main Neckar, die Willkommenskultur zu stärken und strebt an, als ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte anerkannt zu werden.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 14.05.2014

Das Qualitätszeichen „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“ dient dem Ziel, in der Metropolregion FrankfurtRheinMain die in- und ausländischen Fach- und Führungskräfte willkommen zu heißen und die ihren Bedürfnissen entsprechenden Angebote zugänglich zu machen.

Das von der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein-Main Neckar (IHK) in enger Zusammenarbeit mit Bürgermeister und Wirtschaftsförderinnen/Wirtschaftsförderern konzipierte Audit gibt der Wissenschaftsstadt Darmstadt ein strategisches Instrument an die Hand, um die bereits gelebte Willkommenskultur zu sichern und Angebote für diese (Neu-) Bürgerinnen/Bürger qualitativ zu begutachten. Wobei seitens des Magistrats selbstverständlich betont wird, dass eine wertschätzende Haltung gegenüber allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Neuzuziehenden gleich welchen Bildungs- und Einkommensniveaus, aber auch Hautfarbe, Alters, Geschlechts oder Konfession, gelebt wird. Dies schließt das hier vorliegende Audit aber nicht aus, denn die geprüften Angebote stehen in der Mehrzahl breiten Bevölkerungsgruppen offen.

Der Prüfbogen gliedert sich in 6 Handlungsfelder mit insgesamt 30 Fragen/Kriterien unterschiedlicher Gewichtung. Die Handlungsfelder lauten wie folgt:

- Strategische Zielsetzung
- Zuzug leicht gemacht
- Beruf und Familie
- Ausländische Fach- und Führungskräfte
- Kultur und Freizeit
- Harte Standortfaktoren

Sonderpunkte können für außergewöhnliche Angebote oder Dienstleistungen vergeben werden. Für das Projekt „Familien Willkommen“ wurde dies z. B. in Aussicht gestellt.

Das Qualitätszeichen wird seit 2013 Kommunen der Metropolregion FrankfurtRheinMain zunächst auf drei Jahre verliehen.

Im Anschluss an die durch die Auditoren der IHK erfolgte Prüfung und ggf. Überreichung des Zeugnisses sollte ein dynamisches Qualitätsmanagement, veranlasst durch die in den jeweiligen Handlungsfeldern ggf. vereinbarten Entwicklungsziele, durchgeführt werden. Nach diesen drei Jahren kann die Wissenschaftsstadt Darmstadt erneut das allgemeine Untersuchungsverfahren, hinsichtlich der Erfüllung von Anforderungen „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“, beantragen.

Somit kommt dem Audit eine erweiterte Bedeutung zu. Es dient der Erfassung von Entwicklungstrends und gibt den Initiatoren von Veränderungen wichtige Rückmeldungen über die Wirksamkeit ihrer eingeleiteten Maßnahmen, wie z. B. dem Modellprojekt „Interkulturelle Kompetenz am Arbeitsplatz“.

Die IHK schreibt in ihrer Werbung für das Audit:

„Die Menschen, die in die Region ziehen oder in der Region bleiben sichern die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsdynamik unserer Engineering Region. Als Bürger leisten sie außerdem einen maßgeblichen Beitrag zum Steueraufkommen. Sie sind oftmals gleichzeitig auch Botschafter nicht allein für die Unternehmen, sondern ebenso für die Kommune. Gute Eindrücke von ihrem Aufenthalt in der Stadt werden sich aufgrund ihrer Vernetzung in der Wirtschafts- und der wissenschaftlichen Welt sehr schnell verbreiten und für Ihre Kommune werben“.

Auch der Bevölkerungszuwachs der vergangenen Jahre ist Beleg für eine bereits gepflegte Willkommenskultur in der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Mit dem anhaltenden wissensbasierten Strukturwandel steigt das durchschnittliche Qualifizierungsniveau der Beschäftigten in Deutschland sowie der Bedarf an eben solchen Fachkräften. Darmstadt zeichnet sich hier durch eine überdurchschnittlich hohe Dynamik bei der Entstehung von derartigen Arbeitsplätzen aus. Eine bundesweite Analyse des Beratungsinstituts Georg Consulting hat im Jahr 2013 Eckdaten über hochqualifizierte Arbeitskräfte für die deutschen Städte und Landkreise ermittelt. Darmstadt erreicht den 3. Platz mit 23,0 % hinsichtlich des Anteils der Hochqualifizierten an allen Beschäftigten.

Nach Auskunft der IHK wäre Darmstadt das erste Oberzentrum im Audit „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“ im gesamten Verbund der beteiligten 10 IHKs von Aschaffenburg bis Wiesbaden und von Gießen bis Darmstadt. Bislang wurden im IHK-Bezirk Darmstadt Rhein-Main Neckar die Kommunen Bensheim, Groß-Gerau und Weiterstadt ausgezeichnet.

Die Bewerbung Darmstadts erfolgt nun basierend auf dem Status quo der städtischen Willkommenskultur. Eine Vorerhebung durch eine interne Ämterrunde lässt ein positives Ergebnis erwarten.

Kleinere Anpassungen der Angebote wurde dabei als positiver Effekt der Projektarbeit bereits durchgeführt.

Der Prüfbogen sieht in jedem Handlungsfeld auch die Vereinbarung von zukünftigen Entwicklungszielen vor. Als ein Beispiel wäre dort die Neuauflage der Neubürgerbroschüre auch in englischer Sprache zu nennen.

Die Auditierung bewirkt eine Reflektion des aktuellen Sachstandes in der Willkommenskultur und gibt den Rahmen vor, kommunale Maßnahmen und Prozesse qualitativ zu begutachten. Fällt die Prüfung negativ aus, stellt die IHK den Antrag solange zurück, bis der Antragsteller nachweisen kann, dass die Leistungen der Kommune mit den Kriterien des Prüfbogens übereinstimmen. Somit ist ein Gewinn bereits durch die Durchführung des Verfahrens auch ohne eine Auszeichnung im ersten Versuch durchaus zu sehen.

Gemäß den Regeln der IHK für das Projekt wird die Höhe der erreichten Punktzahl später nicht veröffentlicht.

Die Zusammenstellung der Unterlagen wird in Kooperation mit den entsprechenden Fachämtern geleistet. Die formelle Antragsstellung folgt, auf Basis dieser Beschlussvorlage, auf schriftlichen, formlosen Antrag aus dem Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung.

Folgekosten entstehen in Form von Personalaufwand und ggf. Neuauflagen von Broschüren. Die Ansätze werden, wie üblich, in den entsprechenden Kostenstellen bei den zuständigen Fachämtern berücksichtigt.

Über das Ergebnis der Prüfung durch die IHK wird erneut berichtet.

Darmstadt, 14.05.2014

Dezernat I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister